

# Der Arbeitsmarkt in Deutschland

Mai 2013 - Arbeitsmarktberichterstattung



Jüngere Menschen  
ohne Berufsabschluss



**Bundesagentur  
für Arbeit**

## Impressum

Herausgeber:



Zentrale  
Arbeitsmarktberichterstattung (CF 4)  
Regensburger Straße 104  
90478 Nürnberg

Kontakt für Rückfragen:

Anton Klaus                0911/179-1072  
Nicole Fleischer            0911/179-4235  
Fax:                         0911/179-1383  
E-Mail:                      arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Diese Broschüre finden sie im Internet unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/arbeitsmarktberichte>

Weitere detaillierte Informationen finden sie im Internet unter

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitiervorschlag:

Bundesagentur für Arbeit. 2013. Die Arbeitsmarktsituation jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss.  
Broschüre der Arbeitsmarktberichterstattung, Nürnberg.

Diese Broschüre ist nur als Online-PDF-Dokument verfügbar.

## Das Wichtigste in Kürze

- Jüngere Menschen ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind häufiger arbeitslos, seltener in Vollzeit beschäftigt und geringer entlohnt als Fachkräfte.
- Von den in Deutschland lebenden Jüngeren hat gut jeder Fünfte keinen Berufsabschluss – aber nur jeder neunte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- Fast zwei Drittel der jüngeren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsabschluss sind Männer. Zugleich weisen Beschäftigte ohne Berufsabschluss eine hohe Teilzeitquote auf.
- Ihre Beschäftigungsverhältnisse unterliegen einer deutlich höheren Fluktuation als die von Fachkräften.
- Das mittlere Bruttogehalt jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss liegt erheblich unter dem mittleren Gehalt von Fachkräften.
- Für jüngere Menschen ohne Berufsabschluss bleibt das Verarbeitende Gewerbe der zahlenmäßig bedeutsamste Wirtschaftsabschnitt. Allerdings gewinnen die Zeitarbeit und der Bereich hochwertiger Dienstleistungen an Bedeutung.
- Während die Zahl der jüngeren arbeitslosen Fachkräfte in den vergangenen zehn Jahren erheblich zurückgegangen ist, stieg die Zahl der jüngeren Arbeitslosen ohne Berufsausbildung deutlich an.
- Arbeitslose Jüngere ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind häufiger männlich, Ausländer, im Rechtskreis SGB II und langzeitarbeitslos als arbeitslose jüngere Fachkräfte.

# Inhalt

1	Überblick: Menschen ohne Berufsabschluss	5
1.1	Beschäftigungsverluste und hohes Arbeitslosigkeitsrisiko bei Menschen ohne Berufsabschluss	6
1.2	Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss in Deutschland	7
2	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte jüngere Menschen ohne Berufsabschluss	9
2.1	Jüngere Männer und Frauen ohne Berufsabschluss	9
2.2	Beschäftigungschancen von Menschen ohne Berufsabschluss nach Wirtschaftszweigen	10
2.3	Fluktuation und Beschäftigungsdauer Jüngerer ohne Berufsabschluss	11
2.4	Bruttoarbeitsentgelte von jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss	12
3	Arbeitslosigkeit jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss	13
3.1	Arbeitslose ohne Berufsabschluss nach Personenmerkmalen	14
3.2	Arbeitslosigkeit nach Berufen	15
3.3	Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit in den ersten Arbeitsmarkt	16
	Glossar	17

# 1 Überblick: Menschen ohne Berufsabschluss

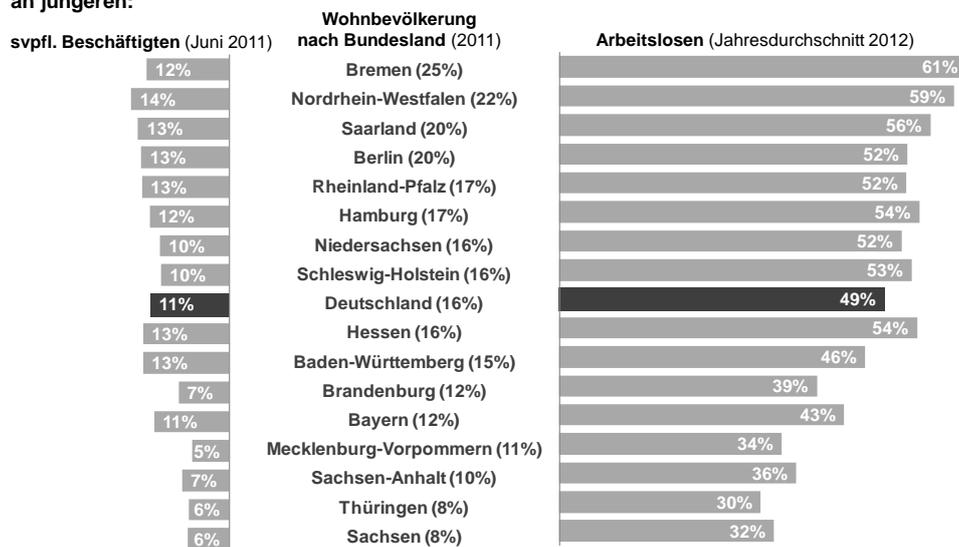
Der Wandel zu einer dienstleistungs- und wissensbasierten Ökonomie stellt für die stabile Erwerbsbeteiligung von Menschen ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung eine große Herausforderung dar. Das gilt insbesondere für jüngere Menschen, die das übliche Ausbildungsalter bereits hinter sich haben, dem Arbeitsmarkt aber noch viele Jahre zur Verfügung stehen werden. Hier zeigen sich je nach Qualifikationsniveau große Unterschiede in den Arbeitsmarktchancen. Daher wird im Folgenden die Arbeitsmarktsituation der jüngeren Menschen im Alter von 25 bis unter 35 Jahren beleuchtet, die (noch) keinen berufsqualifizierenden Abschluss erworben haben und aktuell nicht in einem Ausbildungsverhältnis stehen.

jüngere Menschen im Alter von 25 bis unter 35 Jahren keinen berufsqualifizierenden Abschluss und waren nicht in Ausbildung. Dabei zeigen sich große regionale Unterschiede (Abb. 1). Diese sind aktuellen, unveröffentlichten Analysen des IAB zufolge vor allem auf Zuwanderungseffekte zurückzuführen. Das zeigt sich auch am regionalen Anteil jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss an den Beschäftigten und an den Arbeitslosen. Der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss an den jüngeren Arbeitslosen reicht von 30 Prozent in Thüringen bis zu 61 Prozent in Bremen, ihr Anteil an den jüngeren Beschäftigten von 5 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern bis 14 Prozent in Nordrhein-Westfalen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts hatten im Jahr 2011 1,5 Millionen (16 Prozent)

## Große regionale Unterschiede im Anteil Jüngerer Menschen ohne Berufsausbildung

Anteil jüngerer Menschen (25 bis unter 35 Jahre) ohne abgeschlossene Berufsausbildung an jüngeren:



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt (inkl. Menschen in Schule/Ausbildung)  
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 1

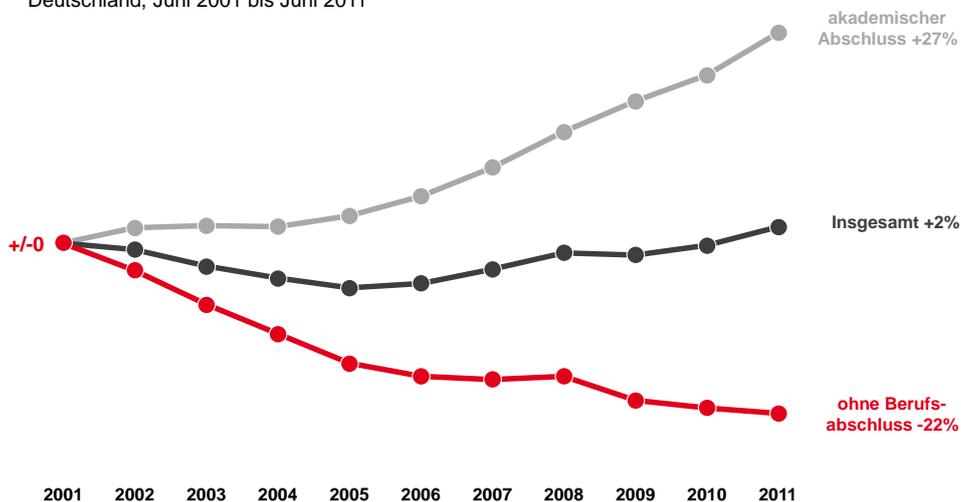
## 1.1 Beschäftigungsverluste und hohes Arbeitslosigkeitsrisiko bei Menschen ohne Berufsabschluss

Mit dem Strukturwandel weg von einer Industrie-, hin zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft geht eine Veränderung der Nachfrage nach Arbeitskräften einher. So verzeichnet die Beschäftigung von Akademikern kontinuierliche Zuwächse, wohingegen sie bei Ungelernten immer weiter zurückgeht (Abb. 2). Zugleich haben Menschen ohne Berufsausbildung ein hohes Risiko arbeitslos zu sein (Abb. 3, S. 7): So lag die qualifikationsspezifische Arbeitslosenquote bei Menschen ohne berufsqualifizie-

renden Abschluss im Jahr 2011 bei 20 Prozent<sup>1</sup> bei Fachkräften, also Menschen, die bereits einen beruflichen oder akademischen Abschluss erworben haben, dagegen nur bei 5 Prozent. Diese Unterschiede werden sich aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren eher noch verschärfen.

### Beschäftigungsverluste bei Menschen ohne Berufsabschluss

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB) nach Qualifikation\*  
Veränderung gegenüber Juni 2001 in Prozent  
Deutschland, Juni 2001 bis Juni 2011



Datenquelle: Statistik der BA, \*Im Juni 2001 lag für 12 Prozent, im Juni 2011 für 18 Prozent der svB keine Meldung zum Qualifikationsniveau vor.

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

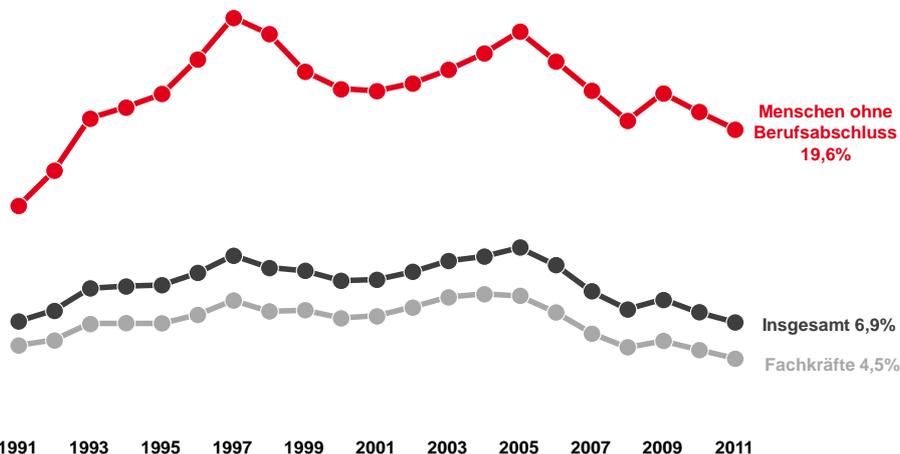
Abbildung 2

<sup>1</sup> IAB-Kurzbericht 4/2013

## Hohe Arbeitslosigkeit bei Menschen ohne Berufsabschluss

### Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten des IAB

Anteil Arbeitsloser an den zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Qualifikation  
Deutschland, Jahr 1991 bis Jahr 2011



Datenquelle: IAB, Datengrundlage zu IAB-Aktuell 4/2013, Qualifikation und Arbeitsmarkt: Bildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit.

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 3

### 1.2 Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss in Deutschland

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts lebten im Jahr 2011 in Deutschland 9,8 Millionen jüngere Menschen im Alter von 25 bis unter 35 Jahre. Davon hatten 1,5 Millionen (16 Prozent) bisher keinen berufsqualifizierenden Abschluss erworben und waren aktuell nicht in Schule, Studium oder Ausbildung.<sup>2</sup> Auch von den 54,0 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) waren 17 Prozent (7,9 Millionen) ohne Berufsabschluss und zugleich nicht in Schule, Studium oder Ausbildung.

Insgesamt hatten 735.000 Frauen und 732.000 Männer zwischen 25 und unter 35 Jahren keinen beruflichen Bildungsabschluss. Somit sind sowohl 16 Prozent der jüngeren Frauen als auch 16 Prozent der jüngeren Männer ohne berufliche Ausbildung. 7 Prozent aller Männer und 5 Prozent aller Frauen im Alter von 25 bis

unter 35 Jahren waren noch in einer schulischen oder beruflichen Ausbildung.

Junge Frauen ohne Berufsausbildung sind deutlich schlechter in den Arbeitsmarkt integriert als junge Männer. Während knapp 70 Prozent der Männer nach Angaben des Statistischen Bundesamtes erwerbstätig sind, geht nur knapp jede zweite Frau ohne abgeschlossene Berufsausbildung einer Erwerbstätigkeit nach. 334.000 junge Frauen ohne Berufsausbildung sind weder erwerbstätig noch auf der Suche nach einer Erwerbstätigkeit. Hier dürfte die Betreuung und Erziehung der eigenen Kinder eine Rolle spielen. Die Familienplanung geht bei jungen Frauen häufig mit einem Rückzug vom Arbeitsmarkt einher.

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt 2012. Sonderauswertung.

Ein Viertel der jüngeren Menschen von 25 bis unter 35 Jahren (2,5 Millionen) hatte nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2011 einen Migrationshintergrund. Anteile junger Menschen ohne Berufsabschluss sind in der Bevölkerung mit Migrationshintergrund doppelt so hoch wie in der Gesamtbevölkerung. Im Jahr 2011 hatten 35 Prozent der jüngeren Frauen und 32 Prozent der jüngeren Männer keinen beruflichen Bildungsabschluss.

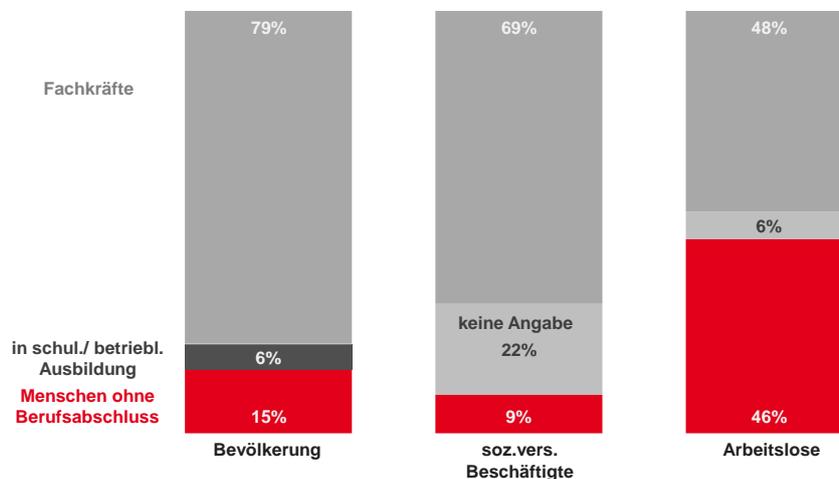
Nach bisher unveröffentlichten Analysen des IAB haben nach Deutschland zugewanderte Menschen deutlich häufiger keinen beruflichen Abschluss als in Deutschland geborene.

Der Anteil von Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist vor allem bei arbeitslosen Jüngeren sehr hoch (Abb. 4): Von den in Deutschland lebenden Jüngeren hat gut jeder Vierte (noch) keinen Berufsabschluss. Dies gilt nur für jeden neunten sozialversicherungspflichtig beschäftigten<sup>3</sup> aber fast für jeden zweiten arbeitslosen Jüngeren.

## Hoher Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss bei arbeitslosen Jüngeren

### Jüngere (25 bis unter 35 Jahre) nach Qualifikationsniveau

Bevölkerung Jahr 2011, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Juni 2011, Arbeitslose  
Jahresdurchschnitt 2012  
Deutschland



Datenquelle: Statistik der BA, Statistisches Bundesamt  
arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 4

<sup>3</sup> Bei 22 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten dieser Altersgruppe liegen keine Angaben zum Qualifikationsniveau vor (vgl. Glossar). Der Anteil Beschäftigter ohne Berufsabschluss liegt damit mindestens bei 9 Prozent, maximal jedoch bei 31 Prozent. Betrachtet man nur die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Jüngeren im Alter von 25 bis unter 35 Jahren mit Angaben zum Qualifikationsniveau liegt der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss bei 11 Prozent.

## 2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte jüngere Menschen ohne Berufsabschluss

Im Juni 2011 waren 5,9 Millionen jüngere Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (ohne Auszubildende). Davon hatten 531.000 (noch) keine abgeschlossene Berufsausbildung. Von den jüngeren sozialversicherungspflichtig beschäftigten Menschen mit Angaben zum Berufsabschluss hatten damit 11 Prozent (noch) keine Berufsausbildung abgeschlossen.<sup>4</sup> Bei Vollzeitbeschäftigten stellten sie 10 Prozent (390.000), bei Teilzeitbeschäftigten 20 Prozent (141.000) der Beschäftigten in dieser Altersgruppe.

### 2.1 Jüngere Männer und Frauen ohne Berufsabschluss

Nahezu zwei Drittel (62 Prozent) der jüngeren Beschäftigten ohne abgeschlossene Berufsausbildung sind Männer (Abb. 5). Bei jüngeren Fachkräften ist es nur rund die Hälfte (52 Prozent). Trotz des starken Männerüberhangs fällt der Teilzeitanteil bei jüngeren Beschäftigten ohne Berufsabschluss mit 27 Prozent fast doppelt so stark aus wie bei jüngeren Fachkräften. Sowohl bei Frauen – als auch bei Männern – war der Teilzeitanteil bei Beschäftigten ohne Berufsabschluss deutlich höher als bei Fachkräften.

### Hoher Teilzeitanteil bei Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Jüngere (25 bis unter 35 Jahre)**  
 nach Geschlecht, Arbeitszeit und Qualifikationsniveau  
 Deutschland, Juni 2011



Datenquelle: Statistik der BA  
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 5

<sup>4</sup> Im Weiteren beziehen sich Anteilswerte immer auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Angaben zum Qualifikationsniveau – es sei denn, es ist explizit anders vermerkt (vgl. Glossar).

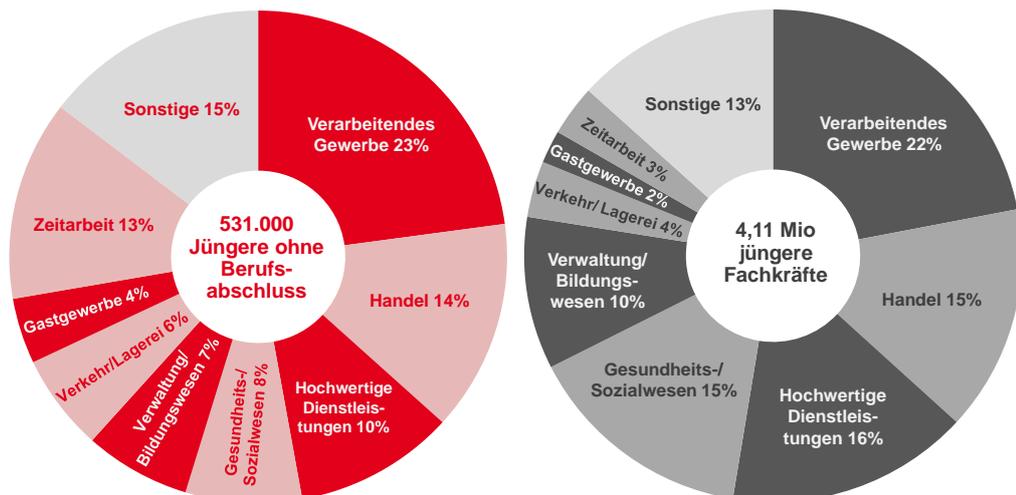
## 2.2 Beschäftigungschancen von Menschen ohne Berufsabschluss nach Wirtschaftszweigen

Für jüngere Menschen ohne Berufsabschluss – wie auch für Fachkräfte – ist das Verarbeitende Gewerbe nach wie vor die wichtigste Beschäftigungsoption (Abb. 6). Fast jeder Vierte (23 Prozent) Jüngere ohne Berufsabschluss arbeitet dort. Damit arbeiten fast doppelt so viele der jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss im Verarbeitenden Gewerbe (23 Prozent) wie in der Zeitarbeit (13 Prozent). Neben dem Handel (14 Prozent) ist der Bereich hochwertiger Dienstleistungen<sup>5</sup> bei jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss ein weiteres bedeutendes Beschäftigungssegment (10 Prozent).

Die Branche, in denen Menschen ohne Berufsabschluss arbeiten, besagt jedoch zunächst nichts über ihre dort ausgeübten Tätigkeiten. Hierzu kann die Berufsklassifizierung herangezogen werden. Demnach sind jüngere Menschen ohne Berufsabschluss am häufigsten als Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe beschäftigt – und diese sind zum überwiegenden Teil in der Zeitarbeitsbranche tätig. Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss, die im Bereich hochwertiger Dienstleistungen arbeiten, sind dort zumeist als Büro- und Bürohilfskräfte beschäftigt.

### Verarbeitendes Gewerbe weiterhin wichtigste Beschäftigungsoption jüngerer Menschen

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Jüngere (25 bis unter 35 Jahre)  
 nach Qualifikationsniveau, Anteil der Wirtschaftszweige (WZ08)  
 Deutschland, Juni 2011



Datenquelle: Statistik der BA  
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 6

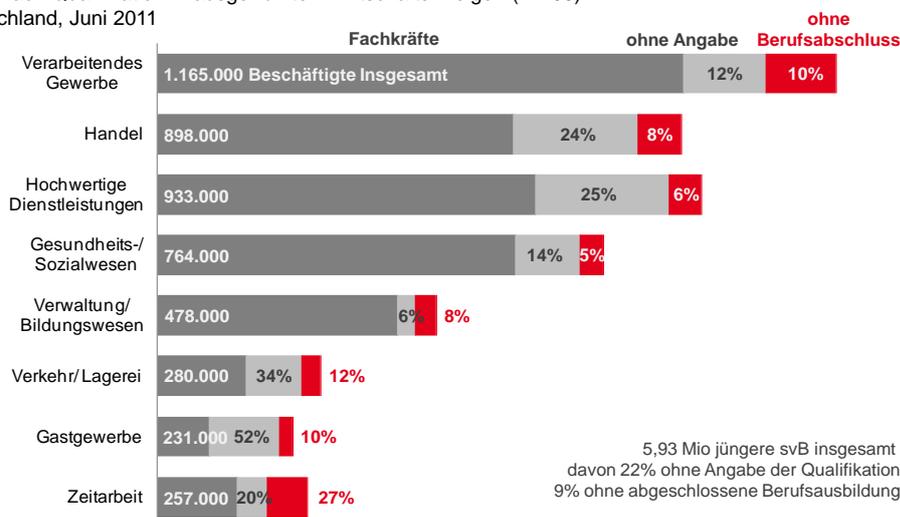
<sup>5</sup> zur Zusammenfassung der Wirtschaftsabschnitte in dieser Broschüre vgl. Glossar.

## Hoher Anteil der Beschäftigten in der Zeitarbeit sind Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung

### Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Jüngere (25 bis unter 35 Jahre)

Anteil nach Qualifikation in ausgewählten Wirtschaftszweigen (WZ08)

Deutschland, Juni 2011



Datenquelle: Statistik der BA  
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 7

Nach ihrem Anteil an der Beschäftigung in einzelnen Branchen differenziert, sind Menschen ohne Berufsabschluss vor allem bei jüngeren Beschäftigten in der Zeitarbeit deutlich überrepräsentiert (Abb. 7). Rechnet man nur die Beschäftigten mit Angaben zur Qualifikation liegt ihr Anteil mit 34 Prozent in der Zeitarbeit rund drei Mal höher als der Anteil Beschäftigter ohne Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Jüngeren (11 Prozent). Auch im Bereich Verkehr und Lagerei (18 Prozent) sowie im Gastgewerbe (20 Prozent) sind Beschäftigte ohne Berufsabschluss überproportional vertreten.

### 2.3 Fluktuation und Beschäftigungsdauer Jüngerer ohne Berufsabschluss

Jüngere ohne Berufsabschluss weisen eine sehr hohe Fluktuation in und aus Beschäftigung auf. Im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2010 und im ersten Halbjahr 2011 haben 2,23 Millionen Jüngere – darunter 314.000 ohne Berufsabschluss – eine Beschäftigung begonnen.

Im gleichen Zeitraum wurden 2,12 Millionen Beschäftigungsverhältnisse jüngerer Menschen – darunter 320.000 ohne Berufsabschluss – beendet. Der Umschlag ist bei Beschäftigten ohne Berufsabschluss erheblich höher als bei Fachkräften: Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im März 2011 wurden im darauf folgenden, zweiten Quartal (aktuellere Daten liegen nicht vor) 13,8 Prozent Beschäftigungsverhältnisse jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss, aber nur 6,0 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse jüngerer Fachkräfte beendet. Die Rate begonnener Beschäftigungsverhältnisse lag im gleichen Zeitraum bei 16,5 Prozent für Jüngere ohne Berufsabschluss bzw. 7,8 Prozent für Fachkräfte. Es zeigen sich erhebliche Unterschiede der geschätzten durchschnittlichen Verweilzeit in Beschäftigung.<sup>6</sup> So errechnet sich für jüngere ohne berufsqualifizierenden Abschluss mit rund 20 Monaten<sup>7</sup> eine durchschnittliche Beschäftigungsdauer, die nur etwa halb so groß ist wie die von jungen Fachkräften.

<sup>6</sup> Berechnet mit der Umschlagsformel, vgl. Glossar

<sup>7</sup> Aufgrund fehlender Daten ab Juni 2011, wurden Verweildauern für den Zeitraum vom dritten Quartal 2010 bis zum zweiten Quartal 2011 berechnet.

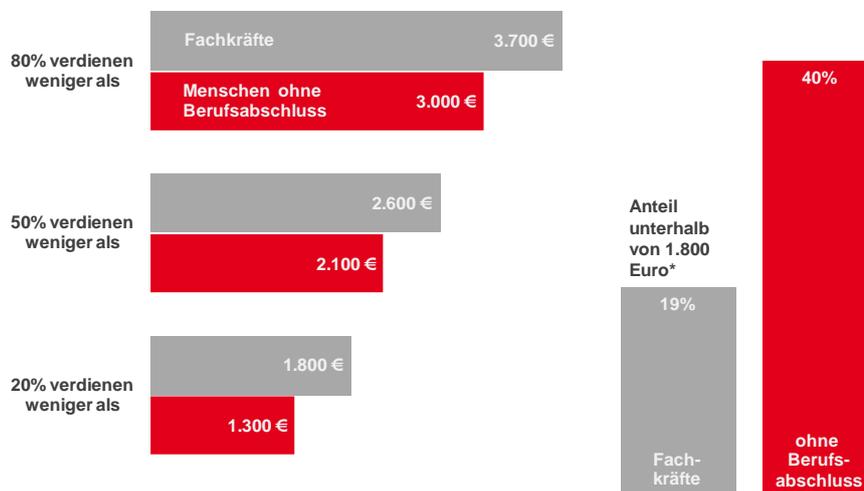
## 2.4 Bruttoarbeitsentgelte von jüngeren Menschen ohne Berufsabschluss

Jüngere Beschäftigte ohne Berufsabschluss haben ein erheblich niedrigeres Gehaltsniveau als Fachkräfte: Im Jahr 2010 – aktuellere Daten liegen nicht vor - erhielt die Hälfte der in Vollzeit beschäftigten Menschen ohne Berufsabschluss ein monatliches Bruttoarbeitsentgelt von weniger als 2.100 Euro. Damit lag das mittlere Bruttoentgelt um 400 Euro unter dem aller Beschäftigten und knapp 600 Euro unter dem der Fachkräfte in dieser Altersgruppe (Abb. 8).<sup>8</sup>

20 Prozent der vollzeitbeschäftigten jüngeren ohne Berufsabschluss erhielt ein Bruttogehalt von weniger als 1.300 Euro. Damit lag die untere Quintilsgrenze um 600 Euro niedriger als beim unteren Fünftel der Gehälter von Fachkräften dieser Altersgruppe. Gut 40 Prozent der monatlichen Bruttoentgelte von jüngeren Beschäftigten ohne Berufsabschluss lagen unterhalb der Niedriglohngrenze (nach OECD-Definition, 1.800 Euro: zwei Drittel des mittleren Einkommens aller Vollzeitbeschäftigten in Deutschland, über alle Altersgruppen).

### Niedriges Gehaltsniveau jüngerer vollzeitbeschäftigter Menschen ohne Berufsabschluss

Monatliches Bruttoarbeitsentgelt jüngerer Vollzeitbeschäftigter (25 bis unter 35 Jahre)  
 Vollzeit, mit und ohne berufsqualifizierenden Abschluss  
 Deutschland, Dezember 2010



Datenquelle: Statistik der BA, \* OECD-definierte Niedriglohnschwelle  
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 8

<sup>8</sup> Abweichungen zur Darstellung in Abbildung 7 rundungsbedingt.

### 3 Arbeitslosigkeit jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss

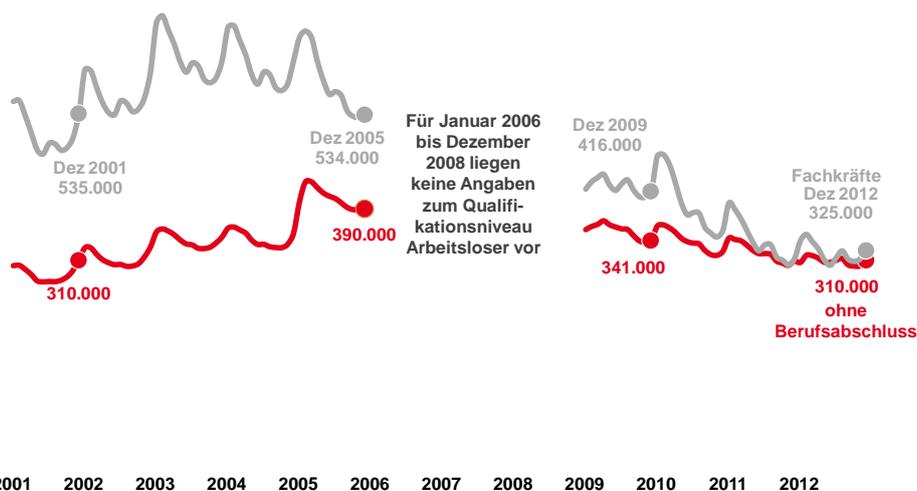
Im April 2013 hatten 330.000 der jüngeren Arbeitslosen keinen berufsqualifizierenden Abschluss, das war fast jeder Zweite der 718.000 arbeitslosen Jüngeren. Insgesamt konnten 1,3 Millionen der 3,0 Millionen Arbeitslosen weder ein abgeschlossenes Studium noch den Abschluss einer schulischen oder betrieblichen Berufsausbildung vorweisen.

Die Arbeitslosigkeit jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss und jüngerer Fachkräfte hat sich in den vergangenen zehn Jahren sehr unterschiedlich entwickelt (Abb. 9): Während

die Zahl der arbeitslosen jüngeren Fachkräfte gegenüber April 2003 um 44 Prozent auf 356.000 zurückgegangen ist, ist die Zahl arbeitsloser jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss im gleichen Zeitraum nur um 6 Prozent auf 330.000 gesunken. Damit hat sich der Anteil von Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung an den arbeitslosen Jüngeren innerhalb von zehn Jahren erheblich erhöht: Waren im April 2003 noch doppelt so viele jüngere Fachkräfte wie jüngere Menschen ohne Berufsabschluss arbeitslos, so ist das Verhältnis im April 2013 nahezu bei eins zu eins.

#### Deutlicher Abbau der Arbeitslosigkeit von Fachkräften in den letzten Jahren

**Bestand jüngerer Arbeitsloser (25 bis unter 35 Jahre)**  
nach Qualifikationsniveau im Zeitvergleich, mit und ohne Berufsausbildung  
Deutschland, Januar 2001 bis Dezember 2012



Datenquelle: Statistik der BA  
arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 9

### 3.1 Arbeitslose ohne Berufsabschluss nach Personenmerkmalen

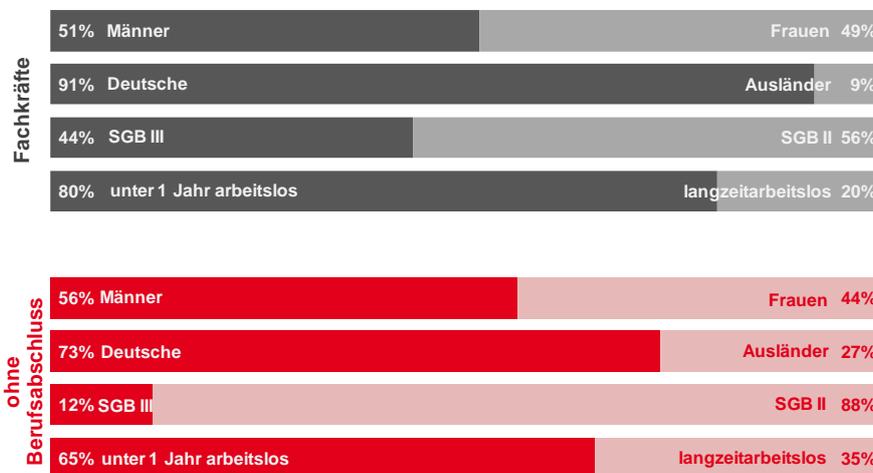
Arbeitslose Jüngere ohne berufsqualifizierenden Abschluss sind häufiger männlich, Ausländer, im Rechtskreis SGB II und langzeitarbeitslos als arbeitslose jüngere Fachkräfte (Abb. 10). Mit 56 Prozent waren im Jahresdurchschnitt 2012 über die Hälfte der jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung Männer – gegenüber 51 Prozent Männer bei den arbeitslosen Fachkräften. Von den Arbeitslosen ohne berufsqualifizierenden Abschluss waren 27 Prozent Ausländer – von den arbeitslosen Fachkräften dagegen nur 9 Prozent. Mit 88 Prozent wurde der weit überwiegende Teil der jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung im Rechtskreis des SGB II betreut – von den arbeitslosen jüngeren Fachkräften waren das nur 56 Prozent. Schließlich war gut ein Drittel der jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung – aber nur ein Fünftel der jüngeren Fachkräfte – langzeitarbeitslos.

Ein besonders hoher Anteil der jüngeren arbeitslosen Ausländer, der Arbeitslosen im SGB II sowie der Langzeitarbeitslosen hat keinen berufsqualifizierenden Abschluss (Abb. 11, S. 15). Im SGB II waren 55 Prozent, im SGB III nur 21 Prozent der jüngeren Arbeitslosen ohne Berufsausbildung. Von den jüngeren arbeitslosen Ausländern waren sogar fast drei Viertel ohne (anerkannten) Berufsabschluss – von den jüngeren Arbeitslosen mit deutscher Staatsbürgerschaft dagegen nur 41 Prozent. Schließlich hatten 57 Prozent der Langzeitarbeitslosen, aber nur 41 Prozent der Kurzeitarbeitslosen keine abgeschlossene Berufsausbildung. Zudem war knapp die Hälfte der jüngeren arbeitslosen Männer, aber nur 43 Prozent der jüngeren arbeitslosen Frauen ohne Berufsabschluss.

## Jüngere Arbeitslose ohne Berufsabschluss sind weit überwiegend in der Grundsicherung

### Bestand jüngerer Arbeitsloser (25 bis unter 35 Jahre)

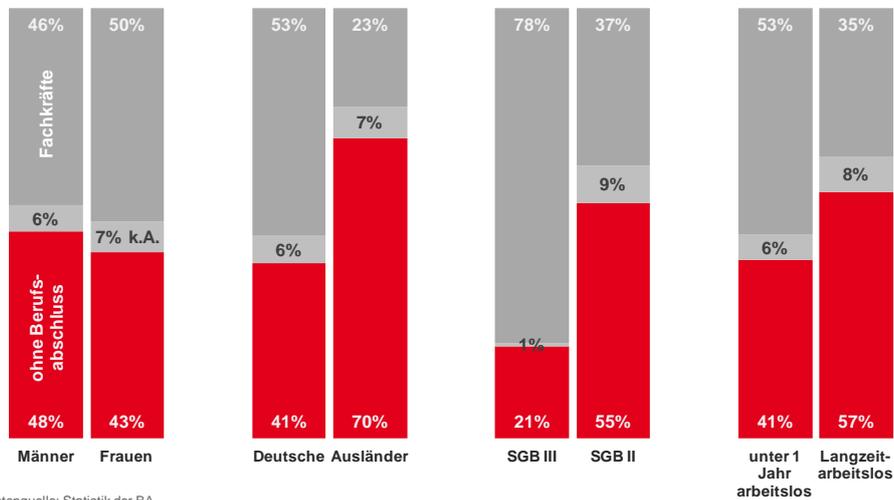
Anteil ausgewählter Personengruppen innerhalb eines Qualifikationsniveaus  
 Deutschland, Jahresdurchschnitt 2012



## Jüngere Arbeitslose in der Grundsicherung haben weit überwiegend keinen Berufsabschluss

### Bestand jüngerer Arbeitsloser (25 bis unter 35 Jahre)

Anteil jüngerer Arbeitsloser nach Qualifikation innerhalb ausgewählter Personengruppen Deutschland, Jahresdurchschnitt 2012



Datenquelle: Statistik der BA  
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 11

### 3.2 Arbeitslosigkeit nach Berufen

Die von jüngeren Arbeitslosen ohne Berufsabschluss angestrebten Berufe spiegeln häufig die fehlende Berufsausbildung. So werden von Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung häufig Tätigkeiten angestrebt, die keine spezifische Ausbildung voraussetzen, wie beispielsweise eine Beschäftigung als Kraftfahrzeugführer, im Objekt- und Personenschutz und im Verkauf oder in der Gastronomie.

Bezogen auf die arbeitslosen Jüngeren ohne Berufsabschluss suchten 68 Prozent eine Tätigkeit als Helfer, wogegen von den arbeitslosen Fachkräften lediglich 18 Prozent den Wunsch nach einem Helferberuf äußerten. Betrachtet man ausschließlich diejenigen jüngeren Arbeitslosen, die eine Beschäftigung als Helfer suchen, haben 76 Prozent keine abgeschlossene Berufsausbildung und 21 Prozent sind Fachkräfte.

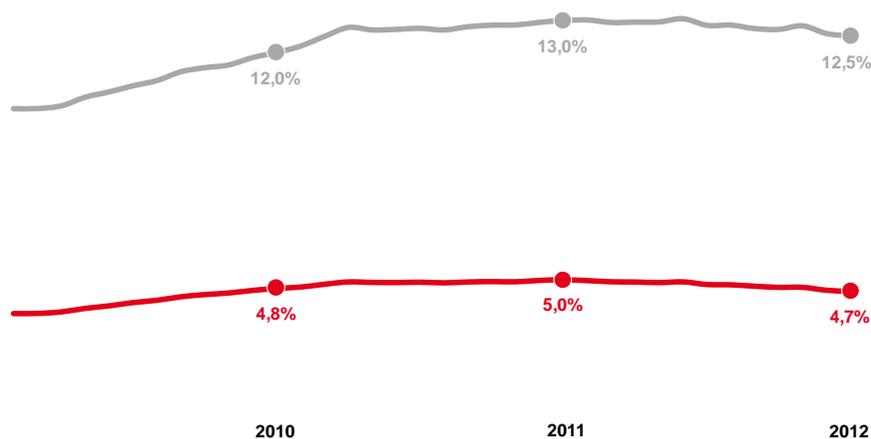
### 3.3 Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit in den ersten Arbeitsmarkt

Eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt fällt jüngeren Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung wesentlich schwerer als arbeitslosen jüngeren Fachkräften: In den vergangenen zwölf Monaten von Mai 2012 bis April 2013 konnten 173.000 jüngere Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung und 476.000 arbeitslose jüngere Fachkräfte, ihre Arbeitslosigkeit zumindest zeitweise durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt beenden. Im gleichen Zeitraum sind 235.000 jüngere Menschen ohne Berufsabschluss und 561.000 Fachkräfte aus Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt in Arbeitslosigkeit zugegangen.

Die Abgangsrate arbeitsloser Jüngerer ohne Berufsabschluss in Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt lag mit 5,0 Prozent im April 2013 fast drei Mal niedriger als bei Fachkräften (13,7 Prozent). Anders als die Abgangschancen von jüngeren Fachkräften sind die Chancen jüngerer Menschen ohne Berufsabschluss ihre Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit am ersten Arbeitsmarkt zumindest zeitweise zu beenden in den vergangenen Jahren auch nur in geringem Umfang gestiegen.

### Jüngere Menschen ohne Berufsabschluss haben geringere Abgangschancen in den ersten Arbeitsmarkt

**Abgangsrate Jüngerer (25 bis unter 35 Jahre) in Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt**  
Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. AM einschl. (außer-)betriebl. Ausbildung bezogen auf den Vormonatsbestand nach Qualifikation  
Deutschland, gleitender Jahresdurchschnitt Januar 2010 bis Dezember 2012



Datenquelle: Statistik der BA  
arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de

Abbildung 12

# Glossar

## Wer sind Menschen ohne Berufsausbildung?

Menschen ohne Berufsausbildung sind Personen, die nicht über ein abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium oder einen Berufsabschluss verfügen, für den nach bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften eine Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren festgelegt ist.

## Wer sind Fachkräfte?

Als Fachkräfte werden hier jene Menschen bezeichnet, die bereits einen formal anerkannten, berufsqualifizierenden Abschluss erworben haben. Diese kann man unterscheiden in qualifizierte Fachkräfte mit einer abgeschlossenen beruflichen oder schulischen Ausbildung sowie Hochqualifizierte, die einen akademischen Abschluss erworben haben.

## Wer sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte?

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind Arbeitnehmer, die kranken-, renten- und pflegeversicherungspflichtig sind. Dazu gehören auch Arbeitnehmer, die beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Neben den ganz ‚normalen‘ Arbeitnehmern sind das auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme). Auch nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gehören die ausschließlich geringfügig Beschäftigten – so genannte Minijobber – die in einer eigenen Statistik erfasst werden.

(vgl. ausführlich dazu:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Qualitaetsberichte/Generische-Publikationen/Qualitaetsbericht-Statistik-Beschaeftigung.pdf>)

## Wer sind Personen mit Migrationshintergrund?

Zu den Personen mit Migrationshintergrund gehört die ausländische Bevölkerung – unabhängig davon, ob sie im Inland oder im Ausland geboren wurde – sowie alle Zugewanderten unabhängig von ihrer Nationalität. Daneben zählen zu den Personen mit Migrationshintergrund auch die in Deutschland geborenen eingebürgerten Ausländer sowie eine Reihe von in Deutschland Geborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus dem Migrationsstatus der Eltern ableitet. Zu den letzteren gehören die deutschen Kinder (Nachkommen der ersten Generation) von Spätaussiedlern und Eingebürgerten und zwar auch dann, wenn nur ein Elternteil diese Bedingungen erfüllt, während der andere keinen Migrationshintergrund aufweist. Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell erfüllen, d.h. mit einer deutschen und einer ausländischen Staatsangehörigkeit in Deutschland geboren wurden.

## Warum ist die Fehlerspanne beim Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten so hoch?

Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit beruht auf dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung, in das alle Arbeitnehmer einbezogen sind, die der Kranken- oder Rentenversicherungspflicht oder Versicherungspflicht nach dem SGB III unterliegen. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagsbezogen) mit sechs Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten ermittelt. In dieser Hintergrundinformation wurden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Auszubildende betrachtet.

Von den 26,98 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (ohne Auszubildende) im Juni 2011 lagen zu 5,01 Millionen (19 Prozent) aus den Meldungen zur Sozialversicherung keine Angaben zum Qualifikationsniveau vor. Bei 2,76 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten die Arbeitgeber gemeldet, dass kein berufsqualifizierender Abschluss vorlag. Bei den 5,93 Millionen jüngeren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 25 bis unter 35 Jahren lagen bei 1,29 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (22 Prozent) keine Angaben zum Qualifikationsniveau vor, während lediglich für 531.000 jüngere Beschäftigte die Meldung vorlag, dass sie keinen Berufsabschluss haben.

Die mögliche Fehlerspanne in den Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Menschen ohne Berufsabschluss ist daher vergleichsweise groß: Der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss liegt bei den Beschäftigten im Alter von 15 bis 65 Jahren bei mindestens 10 Prozent (Anteil der Menschen ohne Berufsabschluss an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten), maximal jedoch bei 29 Prozent, wenn alle Beschäftigten, deren Qualifikationsniveau unbekannt ist, keinen Berufsabschluss hätten. Die Spannbreite des Anteils von Menschen ohne Berufsabschluss bei jüngeren Beschäftigten liegt zwischen minimal 9 Prozent und maximal 31 Prozent. Zudem variiert der Anteil von Beschäftigten, zu denen keine Angaben zum Qualifikationsniveau vorliegen, erheblich zwischen den Wirtschaftsabschnitten. So fehlten etwa im Gastgewerbe bei über der Hälfte der sozialversicherungspflichtig beschäftigten jüngeren Menschen Angaben zur Qualifikation, aber nur bei jedem Achten im Verarbeitenden Gewerbe.

Geht man davon aus, dass der Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss und Fachkräften an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Angabe der Qualifikation der Verteilung an den Beschäftigten mit Angaben zum Qualifikationsniveau entspricht, kann man die Zahl der Beschäftigten ohne Berufsabschluss hochrechnen. Unter dieser Annahme wären 678.000 jüngere Menschen ohne berufsqualifizierenden Abschluss sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspräche einem Anteil von 11 Prozent der sozialversicherungspflichtig beschäftigten jüngeren Menschen. Damit wird der Anteil aber möglicherweise unterschätzt, wenn man annimmt,

dass Arbeitgeber vor allem jene Beschäftigten nicht mit Ausbildungsniveau melden, bei denen die Qualifikation für die Tätigkeit eine geringe Rolle spielt. Für diese Annahme spricht, dass gerade in jenen Wirtschaftsabschnitten eine hohe Zahl von Meldungen ohne Qualifikationsniveau vorliegt, in denen ohnehin ein vergleichsweise hoher Anteil von Menschen ohne Berufsabschluss gemeldet ist.

### **Warum liegen keine aktuelleren Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte vor?**

Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit („Arbeitszeit“, „Ausbildung“ und „ausgeübte Tätigkeit (Beruf)“) ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 derzeit nicht sinnvoll. Näheres hierzu siehe Methodenbericht: Beschäftigungsstatistik - Umstellung der Erhebungsinhalte bei den Merkmalen „ausgeübte Tätigkeit“ (Beruf), „Arbeitszeit“ und „Ausbildung.“ (vgl. ausführlich dazu:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-TS-BST.pdf>)

### **Warum werden keine Aussagen zu Minijobs getroffen?**

Bei ausschließlich geringfügig Beschäftigten liegt zu einer Mehrzahl der Beschäftigten keine Angabe zum Qualifikationsniveau vor. Hinzu kommt, dass sich diese Nicht-Nennungen sehr ungleich über die Branchen verteilen. Die Datenbasis der Minijobber mit gemeldetem Qualifikationsniveau ist daher zu gering, um zuverlässige, valide Aussagen zum Qualifikationsniveau der Minijobber zu treffen.

### **Warum kann die Beschäftigungsdauer nur geschätzt werden?**

In der Beschäftigungsstatistik liegen keine Angaben zu Beschäftigungszeiten vor. Mit der Umschlagsformel ( $\emptyset$  Beschäftigungsdauer (in Monaten) =  $(12 * \emptyset$  Anzahl Beschäftigter) / ((begonnene Beschäftigungsverhältnisse im Jahr + beendete Beschäftigungsverhältnisse im Jahr) / 2) ) kann die Dauer jedoch näherungsweise bestimmt werden. Dies unterliegt allerdings größeren Unsicherheiten, weil die Messungen der begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse erfassungsbedingte Unschärfen aufweisen. Aussagekräftig ist deshalb nicht

so sehr das Niveau der ermittelten Beschäftigungszeiten, sondern die Beschäftigungszeiten von Menschen ohne Berufsabschluss im Vergleich zur Beschäftigungsdauer von Fachkräften.

### **Welche Unsicherheiten sind mit der Statistik zu begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnissen verbunden?**

Im Gegensatz zur stichtagsbezogenen Bestandsstatistik handelt es sich bei der Statistik der begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse um eine zeitraumbezogene Auswertung über ein Quartal. Während im Rahmen der Bestandsstatistik ein Beschäftigter – unabhängig von der Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse – zum Stichtag nur einmal gezählt wird (Personenkonzept), ist es bei der Statistik der begonnenen und beendeten Beschäftigungsverhältnisse durchaus möglich, dass eine Person mehrfach gezählt wird (Fallkonzept). Dies ist der Fall, wenn die Person im Untersuchungszeitraum mehr als ein Beschäftigungsverhältnis beginnt bzw. beendet. Im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung ist der Abgabegrund „Anmeldung wegen Beginn einer Beschäftigung“ gut abgrenzbar. Aus diesem Grund ist die Statistik der begonnenen Beschäftigungsverhältnisse qualitativ hoch einzuschätzen. Bei Abmeldungen hingegen ist die Sachlage differenzierter. Häufig werden Beschäftigungsverhältnisse durch die Arbeitgeber ohne nähere Angabe von Gründen abgemeldet. Dies hat zur Folge, dass in der Statistik der beendeten Beschäftigungsverhältnisse tendenziell zu viele Fälle gezählt werden. Dies ist der entscheidende Grund, dass Berechnungen gemäß dem Stock-Flow-Modell im Rahmen der Beschäftigungsstatistik keine vollkommen schlüssigen Ergebnisse liefern. Trotzdem wird auf den statistischen Nachweis der beendeten Beschäftigungsverhältnisse nicht gänzlich verzichtet, da er wichtige Hinweise über Entwicklungen und Strukturen in diesem Sektor gibt.

### **Wozu dienen Abgangsraten**

Abgangsraten können etwas über die Chancen aussagen, Arbeitslosigkeit zu beenden. Sie beziehen den Abgang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Abgängen u.a. bei zwei Gruppen mit unterschiedlich großen Beständen an Arbeitslosen.

### **Die Benennung der Branchen entspricht nicht der Bezeichnung der Wirtschaftsabschnitte in der WZ 08, wie wurden diese hier zusammengefasst?**

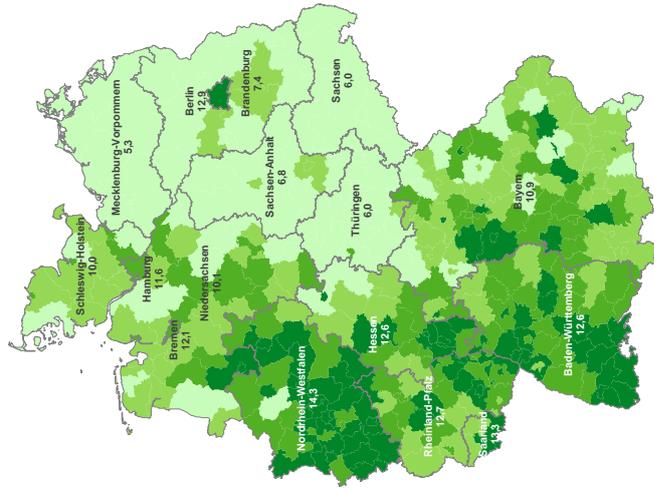
Im Rahmen dieser Hintergrundinformation war es nicht möglich, alle Wirtschaftsabschnitte der WZ 08 detailliert darzustellen. Daher wurden Branchen, die alleine keine relevante Größenordnung darstellen, nach inhaltlichen, pragmatischen und beschäftigungsstrukturellen Gesichtspunkten zu größeren Bereichen zusammengefasst.

Bezeichnung hier	Wirtschaftsabschnitte nach WZ 08	
zu Sonstige	A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
Verarbeitendes Gewerbe	C	Verarbeitendes Gewerbe
	D	Energieversorgung
zu Sonstige	E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
	F	Baugewerbe
Handel	G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
Verkehr und Lagerei	H	Verkehr und Lagerei
Gastgewerbe	I	Gastgewerbe
	J	Information und Kommunikation
hochwertige Dienstleistungen	K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
	L	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
zu Sonstige (abzüglich 782+783)	N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
Zeitarbeit	782+783	dar. Arbeitnehmerüberlassung
Verwaltung und Bildungswesen	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
	P	Erziehung und Unterricht
Gesundheits- und Sozialwesen	Q	Gesundheits- und Sozialwesen
	R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
zu Sonstige	S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
	T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch Private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
	U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
	X	Keine Zuordnung möglich

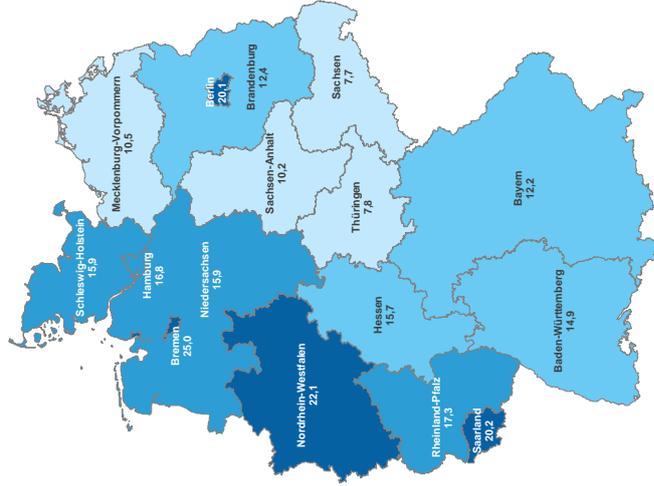
# Große regionale Unterschiede

Anteil Jüngerer ohne abgeschlossene Berufsausbildung an allen Jüngeren (25 bis unter 35 Jahre)  
 Deutschland nach Bundesländern und Kreisen, in Quartilen (25%-Gruppen)

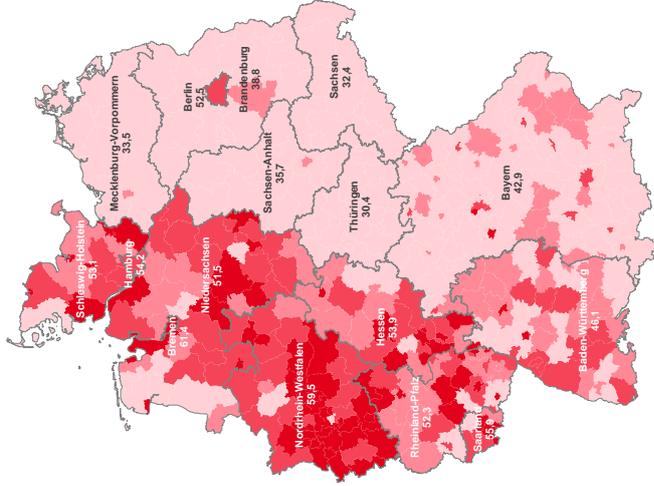
**sozverspfl. Beschäftigte**  
 (Juni 2011)



**Bevölkerung**  
 (Jahr 2011)



**Arbeitslose**  
 (Jahresdurchschnitt 2012)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der BA  
 arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de